

**wdk**

# Wahlprüfsteine

## Deutsche Kautschukindustrie: Überregulierung bei Altgummi entbehrt wissenschaftlicher Grundlage!

Märkte und Ziele der Kreislaufwirtschaft für Altgummi sind in Deutschland und in Europa durch Überregulierung und falsche Analysemethoden gefährdet. Gefährlich ist aber nur, wovon eine konkret nachweisbare tatsächliche Gefährdung ausgeht! Politisch wird von diesem Grundsatz jedoch bei Erzeugnissen aus Reifen-Rezyklat (Produkte aus granuliertem Reifengummi) abgewichen. Diese Erzeugnisse sind aufgrund ihres besonderen Beitrags zur stofflichen Verwertung in der Kreislaufwirtschaft unverzichtbar.

Falsche Analysemethoden in der Regulierung führen hier zu ungerechtfertigten Verboten. Um Gefahren für die Umwelt oder für die menschliche Gesundheit bestimmen und gesetzlich regulieren zu können, müssen die Expositionspfade Hautkontakt und Emissionen in die Luft qualitativ und quantitativ mit geeigneten Analysen abgebildet werden. Die Inhaltsstoffe eines Produktes sind nicht bestimmend, sondern deren Bioverfügbarkeit.

### Prüfsteine:

- Gesetzliche Rahmenbedingungen, insbesondere die Musterbauordnung des Deutschen Instituts für Bautechnik DIBt, müssen einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Sie müssen technisch fundiert sein und dürfen bestimmte Produktgruppen nicht wissenschaftlich unbegründet diskriminieren.
- Bei Gummi-Rezyklaten können mit Hilfe von Migrationsuntersuchungen qualifizierte Aussagen zum Beispiel zur PAK-Belastung (Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe) von Verbrauchern gemacht werden. Bisher durchgeführte Migrationsuntersuchungen von Gummi-Rezyklaten in Flüssigkeiten, wie Trinkwasser, Schweiß und Speichel, zeigen, dass sie für den Verbraucher ungefährlich sind, weil PAK nur in äußerst geringem Umfang von der Produktoberfläche abgelöst werden. Die aktuell angewandte Totalextraktion, die nur etwas über die Inhaltsstoffe aussagt, ohne Angaben zu deren tatsächlicher Bioverfügbarkeit zu machen, ist irreführend und muss durch Migrationsanalysen ersetzt werden.

- Eine Überregulierung, zudem ohne wissenschaftliche Grundlage, gefährdet das System der Kreislaufwirtschaft in Deutschland und Europa und bedroht einen ganzen Industriezweig, der für gelebte Nachhaltigkeit steht.

Gummi ist als Werkstoff unersetzlich: In der Energieversorgung, im Lebensmittelbereich, in der Rohstoffgewinnung, im Gesundheitsbereich, bei Transport und Mobilität, bei Freizeitaktivitäten und im Haushalt. ([www.wemoveourworld.com](http://www.wemoveourworld.com))

Der **Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk)** vertritt gut 160 Unternehmen mit rund 75.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von mehr als elf Milliarden Euro in Deutschland: Premium-Reifenhersteller, Automobilzulieferer, Hersteller Technischer Gummi- und Elastomer-Erzeugnisse, Mischungshersteller, Distributoren, Rohstoffzulieferer. Die deutsche Kautschuk- und Elastomer-Industrie ist technologischer Weltmarktführer. Viele der mittelständischen Unternehmen sind „Hidden Champions“. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche und ihrer Arbeitsplätze basiert auf stabilen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland. Diese gilt es zu erhalten!

---

**Verantwortlich:**

Boris Engelhardt  
Hauptgeschäftsführer  
Postfach 90 03 60 • 60443 Frankfurt am Main  
Tel. 069 7936-0 • Fax 069 7936-140  
[info@wdk.de](mailto:info@wdk.de) • [www.wdk.de](http://www.wdk.de)

**Ansprechpartner in Berlin:**

Dr. Christoph Sokolowski  
Leiter des wdk-Hauptstadtbüros  
wdk e.V. • Unter den Linden 26 • 10117 Berlin  
Tel. 030 726216-120 • Fax 069 7936-175  
[c.sokolowski@wdk.de](mailto:c.sokolowski@wdk.de) • [www.wdk.de](http://www.wdk.de)